

Landwirtschaftskammer Tirol

Fachbereich Spezialkulturen  
und Markt  
Brixner Straße 1  
6020 Innsbruck  
DVR: 0658081  
tirol.lko.at  
ogb@lk-tirol.at

Ihre Nachricht: -  
Zeichen: eg  
Bearbeitet von: Ing. Dipl.-Päd. Egger  
Telefon: +43 5 92 92-1500  
Telefax: +43 5 92 92-1599  
Datum: 2019-06-03

## **Schwefelwasserstoff in der Gülle ist hochgiftig**

Es ist Samstagvormittag als ein Bauer in Rietz die Gülle mittels Güllemixer aufrührt. Kurze Zeit nach einschalten des Rührwerks fallen alle Tiere im Stall binnen Sekunden um, der Bauer steht im Bereich der Stalltür und kann sich durch einen Sprung gerade noch in Sicherheit bringen.

Einige Tage danach wurde die Situation mit dem Landeschemiker der Feuerwehr, Mag. Manfred Holzer und der Feuerwehrscheule Telfs sowie der Freiwilligen Feuerwehr Rietz nachgestellt. Messungen vor Ort ergaben im Stall tödliche Konzentrationen von Schwefelwasserstoff.

### **Elementarer Schwefel als Todesfalle!**

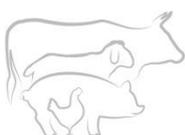
Wie in anderen Fällen wurde auch in Rietz einige Zeit zuvor Gülleschwefel in die Grube eingebracht. Die verhängnisvolle Situation ergab sich, da die Güllegrube nicht vollständig entleert wurde und so in der Zeit nach dem Einbringen des elementaren Schwefels Schwefelwasserstoff gebildet wurde. Es dürfen laut Hersteller keine Restmengen der Zusätze im Güllelager verbleiben. Eine vollständige Entleerung der Gruben ist jedoch in der Praxis kaum durchführbar, woraus sich die Gefahrensituation in der Praxis ergibt. Schwefelwasserstoff ist schwerer als Luft und lässt sich nur schwer weglüften. Ab einer Konzentration von 700 ppm ist die Konzentration tödlich, in Rietz wurden Konzentrationen bis zu 2000 ppm gemessen.

### **Unterstützung durch örtliche Feuerwehr**

Bei einem Krisengipfel mit LH-Stv. ÖR Josef Geisler wurde am Montag vereinbart, dass kostenlose Unterstützung durch die örtliche Feuerwehr beim Aufmischen der Gülle angeboten wird. Sollte sich schwefelangereicherte Gülle noch in der Grube befinden, wird empfohlen sich an die örtliche Feuerwehr zu wenden. Diese Feuerwehren sind informiert und nehmen beim Aufmischen die nötigen Sicherheitsvorkehrungen vor.

### **Keinesfalls Gülle, welcher bereits früher Schwefel zugesetzt wurde ohne spezielle Sicherheitsvorkehrungen aufmischen!**

Derzeit noch offen ist die behördliche Vorgangsweise. Der Sachverhalt wurde dem Ministerium weitergeleitet, welches die weitere Vorgangsweise hinsichtlich der Anwendung von elementarem Schwefel in Gülle festlegen wird.



Für fachliche Informationen steht Ihnen der zuständige Referent, Herr Ing. Dipl.-Päd. Reinhard Egger unter der Tel.Nr. 05 92 92-1500 oder per Mail [ogb@lk-tirol.at](mailto:ogb@lk-tirol.at) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Wendelin Juen  
Fachbereichsleiter